

# Bau-Chronik

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **37 (1921)**

Heft 1

PDF erstellt am: **27.06.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Organ  
für  
die schweiz.  
Meisterschaft  
aller  
Handwerke  
und  
Gewerbe,  
deren  
Zweigen und  
Berufe.

# Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung

Unabhängiges  
Geschäftsblatt  
der gesamten Meisterschaft

XXXVI.  
Band

Direktion: **Jenn-Heldinghausen Erben.**

Erscheint je Donnerstags und kostet per Semester Fr. 6.—, per Jahr Fr. 12.—  
Inserate 30 Cts. per einspaltige Colonelzeile, bei größeren Aufträgen  
entsprechenden Rabatt.

Zürich, den 7. April 1921

**Wochenspruch:** Auch in der Tat ist Raum  
für Ueberlegung.

## Bau-Chronik.

Die Erweiterung der Wädlerlingstiftung in Uetikon am Zürichsee soll durch einen Neubau bewerkstelligt werden, der auf der Westseite der bestehenden Bauten errichtet werden soll. Das Gebäude selbst ist zweistöckig mit hohem Untergeschoß und ausgebautem Dachstock projektiert. Erdgeschoß, 1. Stock und Dachstock enthalten zusammen 32 Zimmer für mindestens 41 Betten. Als Zubehörräume sind vorhanden: 2 Tagräume, 1 Speisesaal im Erdgeschoß mit Office, das von der alten Anstalt aus bedient wird, Leseliche, Bureau, die nötigen Aborte und Bäder. Auf der Westseite ist eine Veranda vorgesehen. Das aus den topographischen Verhältnissen der Baustelle sich ergebende hohe Untergeschoß enthält Aufenthaltsräume für Pflinglinge, Magazinräume, Gläterei, Aufbewahrungsräume, Heiz- und Kohlenraum. Durch geeignete Anordnung der Eingänge, Treppen, eines Personen- und eines Speiseaufzuges, sowie helle und luftige Gänge, ist für die bequeme Benutzbarkeit des Hauses gesorgt.

Über die mutmaßlichen Kosten wurden anhand einer Submission weitgehende Erhebungen durchgeführt. Das Ergebnis derselben ist in folgenden Zahlen niedergelegt: Hochbauarbeiten 635,300 Fr.; Möblierung 43,000 Fr.;

Linge, Geschirr 27,000 Fr.; Umgebungsarbeiten 27,000 Franken; Pläne, Bauleitung 40,000 Fr.; Verschiedenes 7700 Fr. Zusammen 780,000 Franken.

**Baugenossenschaft „Nordholz“ in Wald (Zürich).** In Wald hat sich die Baugenossenschaft „Nordholz“ gebildet und bereits einen Komplex Bauland angekauft.

**Bauliches aus Glarus.** (Korr.) Wie man hört, sind gegenwärtig Bestrebungen im Gange, um in demjenigen Teil der Heer'schen Fabrik (beim Bahnhof Glarus), in welchem sich zurzeit das kantonale Laboratorium befindet, Wohnungen für das Bundesbahn-Personal zu errichten. Anlaß zu diesem Begehren, das von der Generaldirektion der S. B. B. in Bern behufs Kreditgewährung entschieden werden muß, habe der auch in Glarus spürbare Wohnungsmangel gegeben. Der Entscheid werde demnächst erfolgen. Ob bei einer Verwirklichung des Planes das Laboratorium des Kantonschemikers in den von ihm belegten Räumen verbleiben kann, ist noch ungewiß.

**Arbeitslosenfürsorge im Kanton Solothurn.** Der Regierungsrat beantragt dem Kantonsrat, den auf den Kanton Solothurn aus dem eidgenössischen Kredit zur Hebung der Arbeitslosigkeit entfallenen Betrag von 453,000 Fr. für Bauarbeiten von allgemeinem Interesse zu verwenden und einen kantonalen Kredit in der gleichen Höhe zu gewähren. Einen weiteren Kredit von 100,000 Fr. verlangt der Regierungsrat zur Nachsubvention des Baues des Bezirksspitals von Dornach, der auf 600,900 Fr. zu stehen kommt.



**UNION AKTIENGESELLSCHAFT BIEL**  
Erste schweizerische Fabrik für elektrisch geschweisste Ketten  
**FABRIK IN METT**

**Ketten aller Art für industrielle Zwecke**  
Kalibrierte Kran- und Flaschenzugketten,  
Kurzgliedrige Lastketten für Giessereien etc.  
Spezial-Ketten für Elevatoren, Eisenbahn-Bindketten,  
Notkupplungsketten, Schiffsketten, Gerüstketten, Pflugketten,  
Gleitschutzketten für Automobile etc.  
Grösste Leistungsfähigkeit · Eigene Prüfungsmaschine · Ketten höchster Tragkraft.

AUFTRÄGE NEHMEN ENTGEGEN:  
VEREINIGTE DRAHTWERKE A.-G., BIEL  
A.-G. DER VON MOOSCHEN EISENWERKE, LUZERN  
H. HESS & CO., PILGERSTEG-RÜTI (ZÜRICH)

Über das neue Lagerhaus des Allgemeinen Konsumvereins in Basel wird berichtet: Auf seinem gewaltigen Areal am Lybbüchel hat der Allgemeine Konsumverein beider Basel neben den bereits bestehenden Lagerhäusern ein neues Lagerhaus für das Warengeschäft errichtet, das nun seiner Vollendung entgegengeht. Es ist ein imposanter dreistöckiger Bau von 61 m Länge und einer Fassadenbreite von 20 m. In seinen Dimensionen ist es also größer gehalten als das bereits bestehende Lagerhaus des Obst- und Gemüsegeschäftes. In seiner äußeren Form ist es dem Zweck entsprechend sehr einfach gehalten, in der Hauptsache ein Backsteinbau, dessen Inneres vorwiegend in Beton ausgeführt ist, um die Nutzlast entsprechend zu erhöhen. Die großen Räume im Keller sind der Lagerung für Fette, Öle und Flüssigkeiten bestimmt; außerdem sind in den Kellerräumen noch die Bäder, Garderoben, Toiletten usw. untergebracht; drei Treppen und drei Aufzüge verbinden die Kellerräume mit dem Parterre und den übrigen Stockwerken. Im Parterre befindet sich zunächst ein Betriebsbureau für die Kontrolle des Warenein- und ausganges, die Expeditionsräume und der große, mit eisernen Toren verschließbare Laderaum. Im ersten Stock befinden sich dann die eigentlichen Betriebsbureau für das Warengeschäft, das größere Abwägezimmer und ein Lagerraum. Der zweite und dritte Stock, wie auch der Dachraum, sind ausschließlich als Lagerflächen vorgesehen; nur im dritten Stock soll noch die Kaffeeösterei untergebracht werden. Für den Bau dieses Lagerhauses hat der Ge-

**KRISTALLSPIEGEL**  
in feiner Ausführung, in jeder Schleifart und in jeder Façon mit vorzüglichem Belag aus eigener Belegerei liefern prompt, ebenso alle Arten unbelegte, geschliffene und ungeschliffene

**KRISTALLGLÄSER**  
sowie jede Art Metall-Verglasung aus eigener Fabrik

**Ruppert, Singer & Co. A.-G., Zürich**  
Telephon Selnau 717 SPIEGELFABRIK Kanalestrasse 57  
2189

noffenschaftsrat die Summe von 1,475,000 Fr. bewilligt, während das Lagerhaus des Obst- und Gemüsegeschäftes im Jahre 1911 noch für 550,000 Fr. erstellt werden konnte, freilich in etwas kleinerer Dimension, denn es mißt in der Länge 16 m weniger. Es sind noch einige weitere Betriebe für die Verlegung nach dem Areal des Lybbüchels vorgesehen, so die Bäckerei, mit deren Bau in aller Eile begonnen werden soll.

Die Bauernoffenschaft Jags-Landquart, die vor zirka Jahresfrist gegründet wurde, hat bisher 12 Einfamilienhäuser erstellen lassen, die bereits bezogen sind. Die Wohnungsnot ist dadurch gemildert worden, obwohl die Wohnungen noch immer gesucht sind. Das neue Quartier wird, sobald die Gärten angelegt und eingezäunt sind, sich gut präsentieren. Es sind alles nette, im Heimatschutzstil erbaute Häuser, deren Wohnlichkeit sich schon im Äußeren kundgibt. Jedem Haus ist ein schönes Stück Pflanzland, bis 1000 m<sup>2</sup>, zugeteilt worden, sodaß den Bewohnern die willkommene Gelegenheit der Eigenproduktion geboten wird. Für die Beamten und Angestellten der Verkehrsanstalten, aus welchen Reihen sich die Genossenschaftler in der Hauptsache rekrutieren, ist dies von großer Bedeutung und zwar nicht zuletzt auch in gesundheitlicher Beziehung. Das Bebauen des eigenen Grund und Bodens fördert daneben die Liebe zur heimatischen Scholle, ein Moment, das ganz besonders in Städten eine große Rolle spielt. Der Bodenpreis beträgt pro Quadratmeter Fr. 5.20. Ein Einfamilienhaus kommt nach der nun vorliegenden Abrechnung, Bauplatz ausgenommen, auf zirka 41,000 Fr. zu stehen, wesentlich höher, als vorgesehen war. Die Überschreitung des Kostenvoranschlages bedingt für die Genossenschaftler Unannehmlichkeiten verschiedener Natur: die Wohnungszinse stellen sich trotz der Bundesubven-

**Johann Graber, Eisenkonstruktionswerkstätte, Winterthur, Wülflingerstr.**

Telephon-Nummer 503.

**Spezialfabrik eiserner Formen für die Zementwaren-Industrie**

Patentierete Zementrohrformen-Verschlüsse.

Spezialartikel: Formen für alle Betriebe.

Spezialmaschinen für Mauersteine, Hohlblöcke usw.

**Eisen-Konstruktionen jeder Art.**

## Verband Schweiz. Dachpappen-Fabrikanten E. G.

Verkaufs- und Beratungsstelle: **ZÜRICH** Peterhof :: Bahnhofstrasse 30

Telegramme DACHPAPPVERBAND ZÜRICH -; Telephon-Nummer Selmsu 3636

Lieferung von:

**Asphaltdachpappen, Holzzement, Klebemassen, Filzkarton**  
**Teerfreie Dachpappen**

4284

tion von 25% und der verhältnismäßig billigen Verzinsung eines Teils der Baukosten — 4% für 25% der Erstellungskosten — noch unverhältnismäßig hoch, zu hoch für die meisten Genossenschaftler. In ihrer bedrängten Lage haben sich diese nun an die Regierung gewendet, um durch ihre Vermittlung zu einer, alle Beteiligten befriedigenden Lösung zu gelangen. Der Kleine Rat hat die Sache bereitwillig in die Hand genommen und es darf erwartet werden, daß seine Bemühungen von Erfolg begleitet sein werden. Der vorliegende Fall zeigt neuerdings, mit welchen Schwierigkeiten der genossenschaftliche Wohnungsbau zu rechnen hat.

(„Der Freie Rätler“.)  
**Gemeindewasserversorgung Davos.** Der Große Landrat stimmte einmütig dem Antrag des kleinen Landrates zu, die Verwaltung der Wasserversorgung von Gemeindegewässern zu übernehmen und wählte als Verwaltungsrat einstimmig Ingenieur Rutishauser.

### Die Schweizerischen Bundesbahnen und ihre Wohnungsfürsorge.

(Korrespondenz.)

Die Bundesbahnverwaltung hat seit ihrem Bestehen der Wohnungsfürsorge stets ihre Aufmerksamkeit geschenkt. Die bahneigenen Wohnungen mögen heute nach vielen hunderten zählen. An vielen exponierten Orten schritt sie zum Bau von eigenen Wohngebäuden sog. Beamtenwohnhäusern, so in neuester Zeit in Sargans, Schwilen und weiter zurückliegend in Landquart etc. Die Wohnungen in diesen Häusern sind einfach und praktisch gehalten in der Ausführung und Einteilung, die Mieten bewegen sich fast durchwegs unter den ortsüblichen Ansätzen. Nicht die Eigenproduktion von Wohnungen war aber das Ziel der Bundesbahnverwaltung, sondern die Unterstützung von Baugenossenschaften unter ihrem Personal, die sich den Bau von Eigenheimen oder Mehrfamilienhäusern zum Ziele setzten. Auf diesem Gebiet dürfen sich die Leistungen der Bundesbahnen bereits tatsächlich sehen lassen und es zeigt sich heute, bei der da und dort in die Erscheinung getretenen Wohnungsnot, daß die Maßnahmen, die auf diesem Gebiet getroffen worden sind und, die in die Jahre 1909 und weiter zurückreichen, von einer nutzbringenden Weitsichtigkeit begleitet waren. An gar manchen Orten ist die Bahnverwaltung durch die tatkräftige Unterstützung der in den Jahren 1909/1912 ins Leben getretenen Eisen-

bahner-Baugenossenschaften nun bewahrt worden, heute bei den teuren Baupreisen Wohnungen für ihr Personal zu beschaffen. Die genossenschaftliche Wohnungsproduktion unter dem Eisenbahnpersonal nahm im Jahre 1908 ihren Anfang, sie wurde organisiert durch eine aus den verschiedenen Personalkategorien zusammengesetzte Kommission, die ihren Sitz in St. Gallen hatte. Von hier aus sind die nach und nach sich bildenden Baugenossenschaften beraten worden. Es war auch diese Kommission, die an die Bundesbahnverwaltung herantreten ist, ihre Vorschläge für die Unterstützung in finanzieller Hinsicht unterbreitend. Dem Hrn. Generaldirektor Colomb der mit großem Verständnis sich der ganzen Sache angenommen hat, wobei er — es soll dies hier festgestellt sein — immer darauf bedacht war den Genossenschaften ihre volle Selbständigkeit zu lassen, gebührt das Verdienst tatkräftiger Förderung der ganzen Bewegung. Für die Bahnverwaltung konnte es sich nach seiner Ansicht — und er war hierin gut beraten — nur um eine finanzielle Unterstützung der Baugenossenschaften handeln und zwar nicht aus eigenen Mitteln, sondern aus den Mitteln der Pensions- und Hilfskasse der Angestellten. Für diese Kasse trägt die Bundesbahnverwaltung die Verantwortung. Schon vor 1909 wurden an einzelne Angestellte Hypothekendarlehen aus dieser Kasse gewährt aber nur im ersten Range bis höchstens  $\frac{2}{3}$  des Anlagewertes.

Die mehr erwähnte Kommission beantragte nun, an Stelle der leicht bei jeder Bank unterzubringenden I. Hy-

## CERTUS-Kaltleim-Pulver

unübertroffen für Hart- u. Weichholz, Leder, Linoleum, sowie fast alle Materialien. — Ein Versuch überzeugt.



Kaltleime, Pflanzenleime, Couvert- u. Etikettenleime, Malerleime und Tapetenkleister, Schuhleime und Kleister, Linoleum-Ritte, Appretur- und Schlichte-Präparate. 7044



Muster gratis und franko.

Kaltleim-Fabrik O. MESSMER, BASEL.